



PLATTFORM FÜR BÜRGERBETEILIGUNG

Hass in der Gesellschaft



Abschlussbericht der Konsultation – März 2025

*Durchführung der Analyse und Erstellung des Berichts durch Make.org
Umsetzung der Plattform und Moderation durch Open Source Politics*

**MAKE.
ORG**

**Open
Source
Politics**

INHALTSVERZEICHNIS

Zusammenfassung.....	Seite 3
1. Einleitung.....	Seite 4
2. Methodik.....	Seite 5
3. Überblick.....	Seite 7
4. Beiträge mit den meisten Unterstützungen.....	Seite 9
5. Eingehende Analyse.....	Seite 11
Sensibilisierung.....	Seite 11
Inklusion.....	Seite 13
Demokratische Einrichtungen.....	Seite 14
Respekt.....	Seite 16
Regulierung.....	Seite 18
Kollektive Debatte.....	Seite 19
Positive Anreize.....	Seite 20
Wirtschaftliche Faktoren.....	Seite 21
6. Schlussfolgerungen.....	Seite 23

ZUSAMMENFASSUNG

Um die Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger an Themen von europäischem Interesse zu verbessern, eröffnete die Europäische Kommission eine Debatte auf der Plattform für Bürgerbeteiligung zum Thema „Hass in der Gesellschaft“. Diese fand parallel zu den entsprechenden europäischen Bürgerforen statt. Die Plattform, die in allen Amtssprachen der EU verfügbar ist, ermöglichte eine Online-Debatte vom 22. April 2024 bis zum 28. Februar 2025.

Der vorliegende Bericht enthält die wichtigsten Ergebnisse der Online-Debatte, gegliedert in 8 Dimensionen und 14 Themen. Zu den Ergebnissen gehört, dass es wichtig ist, für Sensibilisierung zum Thema „Hass“ Sorge zu tragen, die Inklusion von Minderheiten zu fördern, Einrichtungen zwecks Wiederherstellung des Vertrauens zu reformieren, die Werte der europäischen Bürgerschaft für mehr Respekt zu nutzen und die globale Steuerung von Maßnahmen gegen Hass zu stärken.

Die Bürgerinnen und Bürger betonten die Bedeutung von Bildung, Regulierung von Hass, Transparenz, Bürgerbeteiligung und Maßnahmen zum Abbau von Ungleichheiten, wenn es darum geht, Hass in der Gesellschaft zu bekämpfen.

1. EINLEITUNG

Um mehr Bürgerbeteiligung auf europäischer Ebene zu ermöglichen, hat die Europäische Kommission neue Formen zur Einbindung der Unionsbürgerinnen und -bürger geschaffen. Als Premiere der neuen Plattform für Bürgerbeteiligung wurde eine Online-Debatte zum Thema „**Hass in der Gesellschaft**“ veranstaltet. Die Debatte war in allen Amtssprachen der EU verfügbar und **vom 22. April 2024 bis zum 28. Februar 2025** frei zugänglich. Parallel zu den digitalen Diskussionen fand ein **Bürgerforum** statt, das ebenfalls dem Thema „Hass in der Gesellschaft“ gewidmet war. Die Online-Ergebnisse wurden dem Forum während der (abschließenden) dritten Sitzung am **17. Mai** vorgelegt, um die Online- und die Offline-Bürgerbeteiligung miteinander zu verbinden.

Wie nachstehend dargelegt, gingen auf der Konsultationsplattform für Diskussionen der Bürgerinnen und Bürger zum Thema „Hass in der Gesellschaft“ insgesamt **244 Beiträge von Bürgerinnen und Bürgern** ein, ergänzt durch **115 Kommentare** und **246 Unterstützungen**. Dank dieses Raums der digitalen Teilhabe konnten **231 Bürgerinnen und Bürger** zum Gesamtprozess beitragen und damit den europäischen Entscheidungsprozess unmittelbar bereichern.

Dieser Bericht enthält die abschließende Analyse aller Beiträge, die nach **Dimensionen** gemäß den in den Beiträgen am häufigsten angesprochenen **Bürgerthemen** geordnet und ausgewertet wurden.

Diese Konsultation hat ergeben, dass sich die Debatten um **fünf große Dimensionen** (von acht) drehen, zu denen sehr viele Beiträge eingegangen sind: 1) Sensibilisierung, 2) Stärkung der Inklusion, 3) demokratischere Einrichtungen, 4) Respekt unter den Bürgerinnen und Bürgern und 5) Regulierung als Hebel zur Eindämmung von Hass in der Gesellschaft.

In diesem Bericht wird zunächst die **Methodik der Analyse** dargelegt, um dann einen **Überblick über die allgemeinen Entwicklungen** auf der Plattform zu geben. Dieser Überblick ist in Zahlen zu den Teilnehmenden und in die grobe inhaltliche Gliederung unterteilt. Anschließend erfolgt eine **detaillierte Auswertung der einzelnen Dimensionen**, indem jedes **Thema der Bürgerinnen und Bürger** erörtert wird, einschließlich veranschaulichender Zitate von der Plattform für Bürgerbeteiligung. Das abschließende Kapitel enthält eine Zusammenfassung des Inhalts und eine kurze Erörterung.

2. METHODIK

Es wurde eine dreistufige Methodik angewandt, um den Inhalt der auf der Plattform für Bürgerbeteiligung¹ geführten Debatte zum Thema „Hass in der Gesellschaft“ zu erfassen. Die Methodik gewährleistet eine genaue Untersuchung der Beiträge der Bürgerinnen und Bürger zu den einzelnen Themen. Zudem ermöglicht sie eine sinnvolle Bündelung und Gruppierung der Überlegungen, um die wichtigsten Stränge der Debatte herauszuarbeiten. Auf diese Weise wird das richtige Gleichgewicht zwischen einer Gruppierung ähnlicher Beiträge und einem hohen Maß an Detailgenauigkeit erreicht.

SCHRITT 1 – QUANTITATIVE ANALYSE der Beiträge und Kommentare: Es wurden die wichtigsten Dimensionen der Debatte ermittelt. Zu diesem Zweck wandte das Analyseteam einen themenbasierten Ansatz an: Jeder Beitrag wurde mit den jeweiligen Themen gekennzeichnet. Dies ermöglichte eine Priorisierung der von den Bürgerinnen und Bürgern vorgeschlagenen Ideen.

SCHRITT 2 – ANALYSE DER BEITRÄGE innerhalb der Dimensionen: Hierbei handelte es sich um eine manuell durchgeführte qualitative Analyse. Diese umfasste eine thematische Gruppierung, sodass auf der Grundlage des Auftretens innerhalb der einzelnen Dimensionen „Bürgerthemen“ herausgearbeitet werden konnten.

SCHRITT 3 – Berücksichtigung der KOMMENTARE UND UNTERSTÜTZUNGEN: Zu jedem Beitrag und jedem Kommentar wurde gegebenenfalls eine Analyse durchgeführt, wobei einige Beiträge, die für die Veranschaulichung des Themas besonders relevant waren, hervorgehoben wurden.

GLOSSAR

Teilnehmende: Bürgerinnen und Bürger, die mindestens eine Aktion (Beitrag, Kommentar oder Unterstützung) auf der Plattform durchgeführt haben.

Beitrag: eine einzelne Idee, die von einem Teilnehmenden auf der Plattform geteilt wird.

Kommentare: die schriftlichen Reaktionen der Teilnehmenden auf die ursprünglichen Beiträge. Kommentare eröffnen eine Debatte, die vom ursprünglichen Thema ausgeht, und ermöglichen den Teilnehmenden, miteinander zu kommunizieren.

¹ Alle Beiträge sind online verfügbar und können von Interessierten als Teil der offenen Datensätze der Plattform zur weiteren Analyse heruntergeladen werden.

Unterstützungen: die Stimme von Teilnehmenden, die einen bestimmten Beitrag unterstützen möchten. Für manche Beiträge sind keine Unterstützungen eingegangen.

Dimension: eine Überschrift, die die Gedanken einer großen Anzahl von Beiträgen zusammenfasst.

Bürgerthemen: Unterkategorien einer Dimension, die aus einem oder mehreren Beiträgen bestehen.

3. ÜBERBLICK

ZAHLEN

Gesamtbeteiligung, vom 22. April 2024 bis zum 28. Februar 2025

- **21 084** Seitenaufrufe
- **231** Teilnehmende
- **244** Beiträge
- **115** Kommentare
- **246** Unterstützungen

Seit der Veröffentlichung des Zwischenberichts (am 13. Mai 2024) war auf der Plattform eine deutlich höhere Beteiligung zu verzeichnen, nämlich **148 zusätzliche Beiträge** (96 im Mai 2024) und **100 zusätzliche Kommentare** (15 im Mai 2024). Zudem wurde die Analyse durch neue Erkenntnisse und eine Entwicklung in der Debatte bereichert: Es wurden zwei neue Dimensionen („Demokratische Einrichtungen“ und „Wirtschaftliche Faktoren“) ermittelt. Zugleich wurden die zuvor ermittelten Bürgerthemen durch neue Beiträge bereichert. **Insgesamt wurden im Vergleich zum Mai 2024 zwei neue Dimensionen und vier neue Bürgerthemen hinzugefügt und fünf bestehende Bürgerthemen bereichert.**

ALLE DIMENSIONEN UND BÜRGERTHEMEN AUF EINEN BLICK

In der nachstehenden Tabelle sind alle ermittelten **Dimensionen** und **Bürgerthemen** in einer Zusammenschau dargestellt. Im folgenden Kapitel 4 „Eingehende Analyse“ werden alle Themen eingehend untersucht.

Aus der Tabelle geht auch die Summe der Beiträge (**Σ**) hervor, die unter die jeweilige Dimension fallen. Die Gesamtzahl der Beiträge pro Dimension (245) übersteigt die Gesamtzahl der Beiträge (244), da sich der Inhalt eines Beitrags auf mehrere Dimensionen gleichzeitig beziehen kann.

DIMENSIONEN	Σ	BÜRGERTHEMEN
1. SENSIBILISIERUNG	89	1.1 Sensibilisierung neuer Generationen 1.2 Lebenslanges Lernen für die Bürgerinnen und Bürger 1.3 Sensibilisierung der Öffentlichkeit durch verantwortungsvollen politischen Diskurs
2. INKLUSION	37	2.1 Inklusion von Minderheiten 2.2 Einleitung kollektiver Maßnahmen
3. DEMOKRATISCHE-EINRICHTUNGEN	28	3.1 Schaffung eines Rahmens für Vertrauen in die Demokratie 3.2 Stärkung der Demokratie durch Bürgerbeteiligung
4. RESPEKT	22	4.1 Förderung von Respekt und Toleranz 4.2 Nutzung der Werte der europäischen Bürgerschaft für mehr Respekt
5. REGULIERUNG	20	5.1 Stärkung der globalen Steuerung und Aufsicht 5.2 Bekämpfung von Hetze im Internet
6. KOLLEKTIVE DEBATTE	13	6.1 Einheit in Vielfalt
7. POSITIVE ANREIZE	12	7.1 Verbreitung positiver Botschaften
8. WIRTSCHAFTLICHE FAKTOREN	10	8.1 Bekämpfung von Armut und Ungleichheiten

4. BEITRÄGE MIT DEN MEISTEN UNTERSTÜTZUNGEN

Elena, 13 Unterstützungen

Titel: Als Erstes: Beendigung des Geschäfts mit dem Hass

Dimension: **POSITIVE ANREIZE**

„Wir leben in einem Zeitalter, in dem Unternehmen ein paar Sekunden unserer Aufmerksamkeit brauchen, um uns ihre Produkte oder Dienstleistungen anzubieten. Dabei bewegen sie sich in einem sehr wettbewerbsintensiven Umfeld: Digitale Plattformen haben die Kommunikation demokratisiert, und ihre Produkte sind für jeden Nutzer zugänglich. Die ‚Negativitätsverzerrung‘ bewirkt, dass negative Nachrichten und Themen mehr Aufmerksamkeit erhalten als positive, was von Unternehmen, Influencern, Medien und selbst in bestimmten politischen Kreisen nicht unbemerkt bleibt. Inhalte, die sich um negative Themen drehen oder stark polarisierende Hetze beinhalten, erregen die Aufmerksamkeit der Nutzer. Es gilt: Mehr Aufmerksamkeit bedeutet potenziell mehr Geld. Und scheinbar sind wir an einem Punkt angekommen, an dem alles dafür in Kauf genommen wird. Diese Dynamik bringt ernsthafte Gefahren und Folgen mit sich: negative Auswirkungen, denen die Bürgerinnen und Bürger täglich ausgesetzt sind – und deren Normalisierung. Es findet eine äußerst gefährliche Bildung und Kultur des Hasses statt. Bei den Bürgerinnen und Bürger kommt vielleicht der Gedanke auf „Wenn es doch so normal ist, Hass zu nutzen – warum sollte ich das dann nicht auch tun?“ Dann gehen Sie hin und werden Teil dieser Hasskultur. Die Veränderung, dies es braucht, um dieser Kultur des Hasses Einhalt zu gebieten, erfordert zwangsläufig eine strengere gesetzliche Regelung in Bezug auf hasserfüllte oder polarisierende Inhalte auf Plattformen, die von solchen Inhalten profitieren, darunter soziale Netzwerke, öffentliche Foren und die Medien. Meinungsfreiheit ja, aber auf der Grundlage von Respekt.“

Federico LEVA, 11 Unterstützungen

Titel: Ausweitung von EU Voice: Nutzung und Förderung kostenloser Fediverse-Software anstelle proprietärer sozialer Medien

Dimension: **REGULIERUNG**

„Alle Mitteilungen der EU-Organe in den sozialen Medien sowie die Interaktion mit politischen Entscheidungsträgern sollten allen Bürgerinnen und Bürgern über freie Software unter Wahrung des Datenschutzes, der Freiheit der Nutzer und anderer digitale Rechte zugänglich sein. Die derzeitige Abhängigkeit von proprietären Softwarediensten, die von US-amerikanischen Unternehmen gehostet werden, vermittelt den Eindruck, dass die Europäische Kommission und andere EU-Organe sich nicht um die Einhaltung der Datenschutz-Grundverordnung oder anderer Vorschriften in den Bereichen Digitales und Wettbewerbspolitik kümmern, zu denen sich die Europäische Kommission bekennt. Durch die Nutzung proprietärer sozialer Medien schüren die EU-Institutionen höchstwahrscheinlich Hass, da solche sozialen Medien bekanntermaßen eine „hohe Beteiligung“ und Kontroversen über alles andere fördern. Solche Probleme lassen sich mit einer dezentralen Moderation und selbstverwalteten Feeds, die nicht auf einem geheimen zentralen Empfehlungssystem basieren, leichter bewältigen. Das Pilotprojekt des Europäischen Datenschutzbeauftragten hat gezeigt, dass die EU in der Lage ist, den richtigen Weg einzuschlagen. Die Kosten für das Hosting einer Mastodon-Instanz sind im Vergleich zum Social-Media-

Werbebudget der Kommissionen vernachlässigbar gering

(<https://growyourown.services/why-growing-your-own-services-is-a-good-idea/>,
<https://docs.joinmastodon.org/user/run-your-own/#so-you-want-to-run-your-own-mastodon-server>). Das Kollegium der Kommissionsmitglieder kann mit gutem Beispiel vorangehen, indem sie eine von der EU finanzierte Instanz nutzen, diese überall verlinken und alle Follower und Journalisten, die in anderen sozialen Netzwerken unterwegs sind, einladen, zu der betreffenden Instanz zu wechseln.“

Karin, 10 Unterstützungen

Titel: Bildung ist der Schlüssel

Dimension: **SENSIBILISIERUNG**

„Der erste Schritt wäre die Aufklärung über Themen wie Hetze, Hasskriminalität und Diskriminierung. Angesichts der alarmierenden Zunahme von Antisemitismus und Hass gegen Muslime in jüngster Zeit wäre eine gewisse Fokussierung auf diese Arten von Hass logisch. Dieser Schritt wurde zwar bereits in der Mitteilung „Kein Platz für Hass: ein Europa, das geeint gegen Hass steht“ aus dem Jahr 2023 erwähnt, doch sollte er meiner Meinung nach noch an mehr Stellen in der Gesellschaft umgesetzt werden: – in Schulen: damit alle Kinder von klein auf Respekt und Freundlichkeit lernen; – im Internet: mehr positive Inhalte in den sozialen Medien und geänderte Algorithmen, um mehr gegensätzliche Meinungen zu zeigen und so Polarisierung und Filterblasen zu verhindern; – Zivilgesellschaft: Verbände, Religionsgemeinschaften und Akteure des Privatsektors, sodass möglichst viele Menschen erreicht werden. Die EU muss ihre Mitgliedstaaten dazu anhalten, diese Art der Bildung auf allen Ebenen der Gesellschaft umzusetzen.“

Paulo, 9 Unterstützungen

Titel: Bekämpfung von Hass durch Förderung positiver Botschaften in den Medien

Dimension: **POSITIVE ANREIZE**

„Die Bekämpfung von Hass in der Gesellschaft ist ein komplexer und langfristiger Prozess. Die Förderung positiver Vorbilder und Medienbotschaften kann dazu beitragen, negative Stereotype zu bekämpfen, die häufig Hetze und Hassverbrechen schüren. Dazu gehört, dass Botschaften, die zur Förderung von Respekt und Vielfalt in Bezug auf Kulturen, Überzeugungen und Identitäten beitragen, (in den Medien) bevorzugt werden sollten.“

Alfons, 7 Unterstützungen

Titel: Bildung gegen Hass in der Gesellschaft

Dimension: **SENSIBILISIERUNG**

„In Schulen muss das Fundament für ein friedliches und soziales Zusammenleben gelegt werden. Hass auf dem Schulhof muss konsequent bekämpft werden.“

5. EINGEHENDE ANALYSE

Im folgenden Kapitel werden die verschiedenen Dimensionen genauer untersucht. Zu diesem Zweck wird jedes Bürgerthema gezielt analysiert, wobei verschiedene Aspekte der Beiträge gebündelt werden.

DIMENSION 1: SENSIBILISIERUNG

Die Beiträge zu dieser Dimension betreffen Fragen der Aufklärung der Öffentlichkeit darüber, wie Hass in der Gesellschaft erkannt und bekämpft werden kann. Es wird eine stärkere Sensibilisierung der Bürgerinnen und Bürger für die Erkennung und Bekämpfung von Hass in der Gesellschaft gefordert.

Bürgerthema 1.1: Sensibilisierung neuer Generationen

ANALYSE des Themas

Die Beiträge umfassen die Forderung, dass Kinder vom Kindesalter an entsprechende Bildung in Schulen erfahren. Den neuen Generationen muss vermittelt werden, wie sie verhindern können, dass Hetze zur Normalität wird, damit sie ihrerseits diese Botschaft weitergeben können. Dies könnte durch die Einrichtung spezieller Kurse in Schulen oder durch spielerische Aktivitäten unter Einbeziehung entsprechender Fachverbände erreicht werden. Darüber hinaus wird auch die Bedeutung der Bildung im Umgang mit Medien hervorgehoben: Die Teilnehmenden fordern umfassendere Informationen darüber, wie Fake News erkannt werden können. Generell wird auch die Rolle der elterlichen Aufsicht als entscheidend angesehen.

Bemerkenswerte BEITRÄGE

Claire, 3 Unterstützungen

„In Schulen sollten Workshops durchgeführt werden, in denen die Schüler lernen, einander besser zu verstehen und ihre Unterschiede zu akzeptieren. Es sollten Rollenspiele zum Einsatz kommen, bei denen sich die Schüler in die Lage ihrer Mitschüler versetzen können.“

Joazef, 3 Unterstützungen

„Ich würde mir wünschen, dass mehr unternommen wird, um die Medienkompetenz in der Bevölkerung zu fördern, damit die Menschen besser in der Lage sind, Unwahrheiten zu

erkennen und verschiedene Halbwahrheiten, „Spin Doctoring“ oder andere stark voreingenommene Darstellungen kritisch zu hinterfragen. Dazu könnten in Grundschulen und weiterführenden Schulen – oder vielleicht sogar an Universitäten – Kurse zur Verbesserung der Medienkompetenz durchgeführt werden.“

Bürgerthema 1.2: Lebenslanges Lernen für die Bürgerinnen und Bürger

ANALYSE des Themas

Es wurde darauf hingewiesen, dass präventive Botschaften auch im beruflichen Umfeld relevant sind: Unternehmen werden als Informationsvermittler für erwachsene Arbeitnehmer angesehen. Die Bildung im beruflichen Umfeld wird von den Bürgerinnen und Bürgern auf der Plattform für Bürgerbeteiligung als wirksames Instrument angesehen.

Bemerkenswerte BEITRÄGE

Karine, 10 Unterstützungen

„Der erste Schritt wäre die Aufklärung über Themen wie Hetze, Hasskriminalität und Diskriminierung ... Meiner Meinung nach muss dies noch an mehr Stellen in der Gesellschaft gefördert werden: in Schulen, im Internet und in der Zivilgesellschaft.“

Chiara, 0 Unterstützungen

„Es sollten monatliche Treffen mit dem Schwerpunkt auf Sensibilisierung und Information über Respekt und Gleichberechtigung am Arbeitsplatz durchgeführt werden.“

Bürgerthema 1.3: Sensibilisierung der Öffentlichkeit durch verantwortungsvollen politischen Diskurs

ANALYSE des Themas

Die Bürgerinnen und Bürger betonten den großen Einfluss von Politikern auf die Art und Weise, wie die breite Öffentlichkeit ihre Meinung bildet und auf verschiedene gesellschaftliche Debatten reagiert. Es liegt daher in der Verantwortung der Politiker, zum einen keine Hetze in der Gesellschaft zu verbreiten bzw. diese nicht zu schüren und zum anderen sämtliche Hetze in öffentlichen Debatten anzuprangern.

Bemerkenswerte BEITRÄGE

Myr, 2 Unterstützungen

„Um Hass in der Gesellschaft zu verhindern, sollten Politiker in den Medien keinen Hass verbreiten und das gegenseitige Verständnis unter den Bürgerinnen und Bürgern fördern. Wir sind alle gleich – und wir alle wollen Frieden.“

Gerhard, 0 Unterstützungen

„In den letzten zehn Jahren hat Hetze in der Politik und in der Gesellschaft massiv zugenommen. ... Bis dahin wurde der Begriff ‚Hetze‘ kaum benutzt. Erst seit jüngster Zeit werden Äußerungen, insbesondere von Kritikern aktueller politischer Entscheidungen, massiv als Hetze bezeichnet.“

DIMENSION 2: INKLUSION

Diese Dimension betrifft Themen, die die geforderte Schaffung eines Inklusions- und Zusammengehörigkeitsgefühls betreffen, um Hass in der Gesellschaft zu bekämpfen.

Bürgerthema 2.1: Inklusion von Minderheiten

ANALYSE des Themas

In den Beiträgen wird gefordert, dass Maßnahmen gegen Diskriminierung ergriffen werden, um die Inklusion von Minderheiten zu fördern sowie Ausgrenzung und Hass zu bekämpfen. Dies könnte sich in Quoten für unterrepräsentierte Gruppen an Universitäten, in einer besseren Unterstützung von Minderheiten, in der Inklusion und Anerkennung von Menschen mit (nicht sichtbaren) Behinderungen und in der Einführung von Maßnahmen zur Inklusion bestimmter Minderheiten (z. B. der LGBTQI+-Gemeinschaft) äußern. Die Frage der Inklusion von Migrantinnen und Migranten ist ebenfalls Teil der Debatte: In mehreren Beiträgen wird vorgeschlagen, den Integrationsprozess zu erleichtern, indem Sprachkurse und Schulungen sowie Arbeitsplätze in Branchen mit Arbeitskräftemangel angeboten werden.

Bemerkenswerte BEITRÄGE

Miraç, 1 Unterstützung

„EU-weit könnten für Universitäten Anreize zur Einführung von Quoten für unterrepräsentierte Gruppen geschaffen werden.“

Lismary, 1 Unterstützung

„Gegenwärtig ist in vielen europäischen Ländern von sozialer Inklusion die Rede, aber vielfach werden Migrantinnen und Migranten weiterhin ausgegrenzt und diskriminiert, sodass diese nur wenig Möglichkeiten haben, sich innerhalb der europäischen Gesellschaft zu entwickeln. Die Politik gegenüber Zuwanderern sollte verbessert werden, damit sie im jeweiligen Land vorankommen und zu einer wirtschaftlichen Diversifizierung und einer gerechten Entwicklung beitragen können.“

Bürgerthema 2.2: Einleitung kollektiver Maßnahmen

ANALYSE des Themas

Es besteht das Bewusstsein, dass die Bekämpfung von Hass das Engagement aller erfordert: Einrichtungen, Nichtregierungsorganisationen, Gemeinschaften und Einzelpersonen. Um Hass in der Gesellschaft zu bekämpfen, müssen wir den kulturellen Austausch durch Veranstaltungen unterstützen, die die Vielfalt fördern. Dies könnte Veranstaltungen umfassen, bei denen Menschen aus verschiedenen Kulturen und mit unterschiedlichem Hintergrund zusammenkommen und Ideen austauschen. Eine weitere Möglichkeit wäre die Organisation von Aktivitäten für Kinder aus verschiedenen Stadtvierteln, bei denen sich Menschen mit unterschiedlichem Hintergrund begegnen und in Austausch treten können. In diesem Zusammenhang wird die Rolle des Sports von den Bürgerinnen und Bürgern geschätzt: Soziale Kontakte und persönliche Entwicklung durch die Mitgliedschaft in einem Verein oder durch ehrenamtliche Tätigkeiten scheinen für die Teilnehmenden relevant zu sein.

Bemerkenswerte BEITRÄGE

Anh, 1 Unterstützung

„Es kann helfen, das gegenseitige Verständnis und das Verständnis gegenüber anderen Kulturen und Menschen mit unterschiedlichem Hintergrund durch kulturelle Veranstaltungen, Sprachenlernen und Gemeinschaft zu fördern.“

Finn, 3 Unterstützungen

„Wir sollten den Breitensport fördern, da die Sportler unter guten Bedingungen Fairplay praktizieren. Darüber hinaus bieten Sportvereine die Gelegenheit, Ideen austauschen und gemeinsam Sport zu treiben. Die Kultur der Freiwilligenarbeit in vielen europäischen Ländern leistet einen Beitrag zum sozialen Gemeinschaftsgefühl, zur persönlichen Entwicklung, zur Vernetzung sowie zum Selbstwertgefühl und zur Selbstverwirklichung des Einzelnen. Den Sport zu fördern bedeutet Hass einzudämmen und die Demokratie zu fördern.“

DIMENSION 3: DEMOKRATISCHE EINRICHTUNGEN

Diese Dimension umfasst Beiträge, die sich auf das Misstrauen der Bürgerinnen und Bürger gegenüber der Demokratie, demokratischen Einrichtungen und dem Informationsfluss beziehen. Außerdem werden konkrete Lösungen für eine stärkere Bürgerbeteiligung erörtert.

Bürgerthema 3.1: Schaffung eines Rahmens für Vertrauen in die Demokratie

ANALYSE des Themas

Die Bürgerinnen und Bürger sind sich einig darüber, dass sich in unseren Gesellschaften ein Rückgang der Demokratie vollzieht. Dies kommt in Beiträgen zum Ausdruck, in denen die Auffassung vertreten wird, dass Entscheidungen den Bürgerinnen und Bürgern aufgezwungen werden, ohne dass sie vorher konsultiert wurden. Korruption wird als zentrales Problem angesehen, das entschlossene und transparente Maßnahmen auf europäischer Ebene erfordert. Das mangelnde Vertrauen in gewählte Amtsträger scheint auf nicht eingehaltene Versprechen und den Einfluss von Lobbygruppen zurückzugehen. Darüber hinaus wird darauf hingewiesen, dass Desinformation in den von privaten Interessen dominierten Medien die Demokratie bedroht. Um hier Abhilfe zu schaffen, schlagen die Bürgerinnen und Bürger höhere journalistische Standards vor. Die Vermittlung von Medienkompetenz und erweiterte Volksbefragungen werden ebenfalls als mögliche Lösungen betrachtet.

Bemerkenswerte BEITRÄGE

Brigitte, 3 Unterstützungen

„Die Konzentration der Medien in den Händen mächtiger Unternehmer ist Gift für die Demokratie: Erstens sind die Medien von einer Person abhängig und somit voreingenommen, da sie Informationen verbreiten, die für ihren Eigentümer sowie dessen Aktivitäten, politischen Freunde und Ideologie günstig sind. Es gibt also keine Freiheit und keine Pluralität mehr. Zweitens streben die privaten Medien nach Profit, sodass Journalisten das produzieren müssen, was Geld, Klicks usw. einbringt, und nicht das, was Informationen liefert oder das kritische Denken fördert.“

Julian, 2 Unterstützungen

„Korruption ist ein Krebsgeschwür, das das Vertrauen in die Demokratie untergräbt und das europäische Projekt gefährdet. Die Bekämpfung der Korruption muss für die EU oberste Priorität haben. Ich bin fest davon überzeugt, dass die Korruptionsbekämpfung auf Unionsebene erfolgen muss... Daher sind einheitliche und koordinierte Maßnahmen auf EU-Ebene unerlässlich, um dieses weitverbreitete Problem wirksam anzugehen.“

Bürgerthema 3.2: Stärkung der Demokratie durch Bürgerbeteiligung

ANALYSE des Themas

Die Bürgerinnen und Bürger schlagen mehrere Lösungen zur Stärkung der demokratischen Teilhabe vor, darunter die Organisation regelmäßiger Referenden oder Bürgerkonvente, um über wichtige politische Weichenstellungen zu entscheiden. Sie schlagen vor, digitale Plattformen wie ein virtuelles Parlament zu schaffen, die Debatten und eine kollektive Entscheidungsfindung ohne Hierarchien ermöglichen. Sie fordern mehr

Transparenz und eine Dezentralisierung der Macht, um sicherzustellen, dass lokale Stimmen Gehör finden. Einige fordern schließlich die Einrichtung direkterer Mechanismen, die es den Bürgerinnen und Bürgern ermöglichen, echten Einfluss auf öffentliche Entscheidungen zu nehmen.

Bemerkenswerte BEITRÄGE

Arayik, 0 Unterstützungen

„Das virtuelle Parlament kann zu einer leistungsstarken Plattform werden, auf der Menschen ihre Meinungen und Gedanken frei äußern können – ganz ohne Hass und Diskriminierung. Eines der Hauptziele des virtuellen Parlaments wird darin bestehen, ein Umfeld zu schaffen, in dem die Bürgerinnen und Bürger unabhängig von ihrer Identität oder ihren Ansichten alle Themen diskutieren und gemeinsam Entscheidungen treffen können.“

Gülşah, 2 Unterstützungen

„Durch die Stärkung der Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger vor Ort wird ein Beitrag zur nationalen Politik geleistet.“

DIMENSION 4: RESPEKT

Diese Dimension umfasst Beiträge zur Förderung von Respekt und Toleranz gegenüber kultureller, ethnischer und geschlechtlicher Vielfalt durch Schulprogramme und die europäische Bürgerschaft.

Bürgerthema 4.1: Förderung von Respekt und Toleranz

ANALYSE des Themas

Es wird gefordert, dass die Bürgerinnen und Bürger stärker dazu angehalten werden, Unterschiede in Kultur, Religion, Herkunft und sexueller Ausrichtung zu respektieren. Um ein solches höheres Maß an Respekt zu erreichen, werden verschiedene Maßnahmen in Betracht gezogen: Organisation von Veranstaltungen, damit Bürgerinnen und Bürger mit unterschiedlichem Hintergrund zusammenkommen und Ideen austauschen können, Einrichtung von Kursen zur Förderung von Respekt in Schulen; Einrichtung von Programmen für alle Altersgruppen zur Förderung von Respekt und Toleranz.

Bemerkenswerte BEITRÄGE

Alin, 1 Unterstützung

„Um Hetze ein Ende zu setzen, ist es notwendig, dass die Menschen nicht unbedingt identische, aber ähnliche Werte vertreten. Es ist daher wichtig, dass diese Werte, die seit mehreren

Jahrhunderten europäische Werte sind, einerseits geachtet und andererseits von denjenigen, die Europäer bzw. Europäerinnen sind oder es werden wollen, auch gelebt werden.“

Isabel, 1 Unterstützung

„Ich bin dafür, dass in Schulen Programme zur Förderung des gegenseitigen Respekts eingeführt werden. Die Schule muss Kindern Instrumente an die Hand geben, um gegen Hass und Gewalt vorzugehen. Bildung ist die Grundlage, wenn es darum geht, Kindern Empathie zu vermitteln, um eine fürsorgliche Gesellschaft aufzubauen. Es könnten Programme entwickelt werden, die genau darauf abzielen.“

Bürgerthema 4.2: Nutzung der Werte der europäischen Bürgerschaft für mehr Respekt

ANALYSE des Themas

Die Bürgerinnen und Bürger fordern die Stärkung der europäischen Bürgerschaft durch eine bessere Vermittlung der europäischen Werte, etwa im Wege einer Broschüre zur Charta der Grundrechte. Sie schlagen die Einrichtung eines unabhängigen Ethikbeirats vor, um sicherzustellen, dass die Beschlüsse der EU mit diesen Grundsätzen im Einklang stehen. Zudem wird die Forderung laut, dass die EU Diskriminierung und Hetze in den Mitgliedstaaten unverzüglich sanktioniert. Die Vermittlung europäischer Werte, einschließlich des Sprachenlernens und Kurse zur Förderung des gegenseitigen Respekts, wird als wesentlich erachtet. Schließlich werden Zusammenarbeit und Transparenz innerhalb der EU-Organen als Schlüssel zur Wiederherstellung von Vertrauen und Respekt angesehen.

Bemerkenswerte BEITRÄGE

Lisbeth, 0 Unterstützungen

„Ich schlage vor, im Rahmen der EU-Kommunikation über die Werte, die in der Europäischen Charta der Menschenrechte verankert sind, allen EU-Bürgerinnen und -Bürgern eine einfache E-Mail mit konkreten Beispielen schicken – oder eine schöne Broschüre, die an alle Bürgerinnen und Bürger verteilt wird. Und dann gibt es noch die Vorbildfunktion, was die Achtung dieser Werte im Alltag angeht.“

Francesco, 1 Unterstützung

„Um Hass in der Gesellschaft entgegenzuwirken, müssen wir meiner Meinung nach an der vereinigenden Bürgerschaft in Europa arbeiten. Über den Nationalismus hinaus können wir die Grenzen überschreiten und eine neue Welt aufbauen, die auf Wohlbefinden, Gewaltlosigkeit und aktivem Zuhören basiert.“

DIMENSION 5: REGULIERUNG

Diese Dimension umfasst Beiträge im Zusammenhang mit der Schaffung eines Systems zur Überwachung und Meldung von Hass, insbesondere Hass im Internet.

Bürgerthema 5.1: Stärkung der globalen Steuerung und Aufsicht

ANALYSE des Themas

Die Teilnehmenden teilen die Idee der Regulierung und Überwachung von Hetze in der Gesellschaft. Dies könnte erreicht werden, indem Organisationen der Zivilgesellschaft, die gegen Hetze vorgehen, gefördert und finanziell und rechtlich unterstützt werden. Die Bürgerinnen und Bürger fordern zudem die Einrichtung von Zertifizierungssystemen, um Hetze auf globaler Ebene zu überwachen. Sie betonen die Rolle der EU-Organe bei diesen Bemühungen und fordern die Festlegung öffentlicher Maßnahmen auf europäischer Ebene und die Schaffung eines Rechtsrahmens sowie eine Mitteilung zu diesem Thema.

Die Teilnehmenden schlagen außerdem die Einrichtung von Instrumenten wie Plattformen, Portalen, europäischen Social-Media-Mediatoren sowie die Überwachung und Meldung von Hetze durch Algorithmen vor.

Bemerkenswerte BEITRÄGE

Hanna, 1 Unterstützung

„Organisationen der Zivilgesellschaft, die gegen Hass im Internet vorgehen, sollten finanziell und rechtlich unterstützt werden. Zudem sollten Rechtsvorschriften zu Hass im Internet erlassen werden.“

Marek, 1 Unterstützung

„Meiner Meinung nach wimmelt es im Internet nur so von Verschwörungstheorien oder Memes über andere Nationen. Ich schlage die Einrichtung eines Portals vor, das die Fakten so darstellt, wie sie wirklich sind, objektiv ist und auch schwierige Themen ohne Auslassungen behandelt, denn Auslassungen sind der Weg zu neuen Verschwörungstheorien. Auf dieses EU-Portal sollte im Internet überall da verlinkt werden, wo über nationale Minderheiten gesprochen wird oder wo es um Aggressionen gegen bestimmte Gruppen geht.“

Bürgerthema 5.2: Bekämpfung von Hetze im Internet

ANALYSE des Themas

Den Teilnehmenden zufolge ist die Regulierung von Social-Media-Kanälen, über die Hetze verbreitet wird, unerlässlich. Zwecks Regulierung der entsprechenden

Plattformen fordern sie die Möglichkeit, dass Nutzer Hetze in europäischen sozialen Medien (über eine leicht zugängliche Schaltfläche) melden, sowie entsprechende Sanktionen und den Ausschluss von Urhebern von Hetze im Internet – insbesondere durch ein Verbot der Anonymität in sozialen Netzwerken. Die Bürgerinnen und Bürger weisen ferner darauf hin, dass Plattformen für hasserfüllte Inhalte verstärkt zur Verantwortung gezogen werden müssen und dass die EU leichter Maßnahmen gegen diese Plattformen ergreifen können sollte.

Bemerkenswerte BEITRÄGE

Danilo, 0 Unterstützungen

„Es werden verletzendere Kommentare anonym im Internet hinterlassen, ohne dass eine Klarstellung möglich ist. Oft geht es dabei um Grenzübertritte.“

Pierre, 0 Unterstützungen

„Die Eigentümer sozialer Netzwerke (Facebook, X, Instagram usw.) sollten für die auf ihrer Website veröffentlichten Inhalte verantwortlich gemacht werden und es sollte die Möglichkeit bestehen, sie zu verklagen, wenn sie es unterlassen, Hass, Anstiftung zum Drogenkonsum, Anstiftung zum Selbstmord usw. zu regulieren.“

DIMENSION 6: KOLLEKTIVE DEBATTE

Diese Dimension umfasst Beiträge im Zusammenhang mit der Schaffung eines Systems zur Überwachung und Meldung von Hass, insbesondere Hass im Internet.

Bürgerthema 6.1: Einheit in Vielfalt

ANALYSE des Themas

Auf der Plattform für Bürgerbeteiligung wird die Notwendigkeit zum Ausdruck gebracht, den Zusammenhalt in der Gesellschaft zu stärken, indem die Bürgerinnen und Bürger dazu ermutigt werden, über verschiedene Themen zu diskutieren. Dieser Austausch würde es den Bürgerinnen und Bürgern ermöglichen, mehr über eine Vielzahl von Themen zu erfahren und unterschiedliche Standpunkte und Kulturen kennenzulernen. Auf diese Weise könnte die breite Öffentlichkeit Möglichkeiten ausloten, um Differenzen zu lösen und auf demokratische und zivilisierte Weise eine gemeinsame Grundlage zu finden. Die Menschen würden sich auch in Richtung einer einheitlicheren

Gesellschaft bewegen. Die Förderung eines solchen Austauschs würde auch dazu beitragen, dass Extremisten nicht die Oberhand gewinnen.

Den Teilnehmenden zufolge könnten solche Debatten im Rahmen von Seminaren sowohl auf europäischer als auch auf nationaler Ebene – in Schulen, Universitäten und öffentlichen Einrichtungen – oder im Rahmen von Programmen zur Förderung von Verständnis, Toleranz und Mitgefühl, um Vorurteile und Diskriminierung zu bekämpfen, stattfinden.

Bemerkenswerte BEITRÄGE

Sidhartha, 0 Unterstützungen

„Mehr Interaktion mit Menschen unterschiedlicher Rasse und Hautfarbe. Vielleicht könnte man eine Community oder ein offenes Forum schaffen. Man könnte auch ein Programm entwickeln, um Menschen für andere Kulturen zu sensibilisieren. Ein Portal, auf dem Menschen ihre Probleme teilen und sich über Herausforderungen austauschen können.“

Marta, 2 Unterstützungen

„Ich halte es für wichtig, Debatten, Rundtischgespräche und Workshops zu organisieren, in denen gegensätzliche Meinungen auf zivilisierte Weise diskutiert werden, um zu vermitteln, wie man zu einem Verständnis gelangt und falsche Angaben widerlegt.“

DIMENSION 7: POSITIVE ANREIZE

In den Beiträgen zu dieser Dimension wird eine Reihe von Instrumenten aufgezeigt, mit denen die Bürgerinnen und Bürger dazu angeregt werden können, sich gegenseitig zu unterstützen und zu respektieren, insbesondere durch soziale Netzwerke, Schulen oder ehrenamtliche Tätigkeiten.

Bürgerthema 7.1: Verbreitung positiver Botschaften

ANALYSE des Themas

Um Hass in der Gesellschaft zu bekämpfen, teilen die Bürgerinnen und Bürger die Auffassung, dass feindselige Botschaften nicht allgemein verbreitet werden dürfen. Es wird gefordert, dass mehr positive Botschaften verbreitet werden, um Wohlwollen und gegenseitige Hilfe zu fördern und die Achtung und die Vielfalt von Kulturen, Überzeugungen und Identitäten zu stärken.

Diese Botschaften sollten über die sozialen Medien, im Wege von Werbekampagnen sowie in Schulen verbreitet und von einflussreichen Medienpersönlichkeiten gefördert werden.

Bemerkenswerte BEITRÄGE

Helena, 13 Unterstützungen

„Die Veränderung, dies es braucht, um dieser Kultur des Hasses Einhalt zu gebieten, erfordert zwangsläufig eine strengere gesetzliche Regelung in Bezug auf hasserfüllte oder polarisierende Inhalte auf Plattformen, die von solchen Inhalten profitieren, darunter soziale Netzwerke, öffentliche Foren und die Medien.“

Mary, 0 Unterstützungen

„Bieten Sie Hass die Stirn! Begegnen Sie Ihren Mitmenschen mit einem Lächeln, mit Aufmerksamkeit und mit freundlichen Worten. Interreligiöse und interkulturelle Stätten und Veranstaltungen sollten gefördert werden, um das gegenseitige Verständnis zu verbessern.“

DIMENSION 8: WIRTSCHAFTLICHE FAKTOREN

In den Beiträgen zu dieser Dimension werden die Determinanten von Hass in der Gesellschaft hinterfragt, die auch aus sozialen und wirtschaftlichen Ungleichheiten resultieren können, die daher durch politische Maßnahmen angegangen werden sollten.

Bürgerthema 8.1: Bekämpfung von Armut und Ungleichheiten für weniger Hass

ANALYSE des Themas

Die Bürgerinnen und Bürger betonen, dass wirtschaftliche und soziale Ungleichheiten Hass und Ausgrenzung in der EU schüren. Sie fordern eine gerechte Umverteilungspolitik auf der Grundlage von Solidarität und einer wirksamen Nutzung der europäischen Strukturfonds sowie einen gleichberechtigten Zugang zur Bildung. Die Bekämpfung der Armut und Initiativen zur Förderung der psychischen Gesundheit werden als wesentlich angesehen. Die Teilnehmenden heben auch die Rolle inklusiver Maßnahmen und sozialer Gerechtigkeit bei der Verhinderung von Spaltungen zwischen gesellschaftlichen und geografischen Gruppen hervor. Schließlich fordern sie Sanktionen bei wirtschaftlichem Missbrauch und eine bessere Unterstützung benachteiligter Regionen.

Bemerkenswerte BEITRÄGE

Nick, 1 Unterstützung

„Wir SOLLTEN dieses Geld für die Förderung und Unterstützung einkommensschwacher Gebiete ausgeben. Einkommensschwache Gebiete werden diskriminiert, was ihnen einen schlechten Ruf einbringt. Indem wir dieses Problem lösen, schaffen wir gleiche Voraussetzungen für alle.“

Sven-Owe, 0 Unterstützungen

„Die EU-Politik muss auf der Prämisse beruhen, dass alle EU-Bürgerinnen und -Bürger im Geiste der Solidarität am Wohlstand teilhaben sollten, was zu Inklusion führt. Wenn dieses Ziel verfehlt wird, entsteht eine Spaltung – „De och Vi läge“ (sie und wir) – mit Hass als treibender Kraft. Dies kann Unterschiede zwischen städtischen und ländlichen Gebieten, aber auch Unterschiede zwischen verschiedenen sozioökonomischen Gruppen mit sich bringen.“

I. SCHLUSSFOLGERUNGEN

Die Plattform für Bürgerbeteiligung zum Thema „Hass in der Gesellschaft“ war ein wichtiger Fortschritt bei der Erleichterung der mehrsprachigen Online-Bürgerbeteiligung auf europäischer Ebene. Wie in diesem Bericht erwähnt, hat sie erheblich dazu beigetragen, die kollektive Vision für die Bekämpfung von Hass in der Gesellschaft in der gesamten EU während des Konsultationszeitraums **vom 22. April 2024 bis zum 28. Februar 2025** zu klären. Durch die Einbeziehung der Online-Beiträge in die Diskussionen des Bürgerforums wurde der Dialog bereichert und sichergestellt, dass bei der Ausarbeitung der endgültigen Ergebnisse ein breites Spektrum von Perspektiven berücksichtigt wurde.

Der Beteiligungsprozess zeigte eine starke Übereinstimmung der Meinungen der Teilnehmenden bei mehreren wichtigen Dimensionen, darunter **SENSIBILISIERUNG** durch die Aufklärung neuer Generationen über das Erkennen von Hetze und die Förderung der Medienkompetenz. Die Notwendigkeit von mehr **INKLUSION** unterstreicht die Bedeutung der Integration von Minderheiten, der Bekämpfung von Diskriminierung und der **Förderung kollektiver Maßnahmen** durch kulturellen Austausch und Sport. Die Dimension **DEMOKRATISCHE EINRICHTUNGEN** unterstreicht die Notwendigkeit der **Bürgerbeteiligung**, einer erhöhten Transparenz und der Bekämpfung von Korruption und Desinformation. Beiträge, in denen die Notwendigkeit von mehr **RESPEKT** zum Ausdruck kommt, beinhalten die Forderung, das **gegenseitige Verständnis** durch kulturelle und bildungspolitische Initiativen zu fördern. Bei der Forderung nach mehr **REGULIERUNG** liegt der Fokus auf der Bekämpfung von Hetze durch strengere **rechtliche Rahmenbedingungen** und die Rechenschaftspflicht von Online-Plattformen. Die weiteren ermittelten Dimensionen sind: **KOLLEKTIVE DEBATTE**, **POSITIVE ANREIZE** und **WIRTSCHAFTLICHE FAKTOREN**.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass die Bürgerinnen und Bürger proaktive Maßnahmen zur Bekämpfung von Hass fordern, bei denen der Schwerpunkt auf **Bildung, Regulierung** und der **Förderung des gegenseitigen Respekts** liegt. Sie fordern eine inklusivere Gesellschaft mit fairen Chancen und mehr **Transparenz** in **demokratischen Prozessen**. Zu den Lösungen gehören die Bürgerbeteiligung durch kollektive Maßnahmen, Dialog und die Einbeziehung der EU-Organe zur **Bekämpfung von Ungleichheiten**, Hetze und **Desinformation**, mit dem Ziel, eine von mehr Zusammenhalt geprägte und transparentere Gesellschaft zu fördern. Durch diese Konsultation wurde nicht nur ein breites Spektrum an Ideen und Vorschlägen der europäischen Bürgerinnen und Bürger erfasst, sondern es ist auch **einmal mehr deutlich**

geworden, dass im Hinblick auf das Thema „Hass in der Gesellschaft“ ein gemeinsamer, handlungsorientierter Ansatz erforderlich ist.

Es sei darauf hingewiesen, dass die vorstehenden Ergebnisse nicht als vollständig repräsentativ angesehen werden sollten. Dennoch liefern sie wertvolle neue Ideen und ermöglichen ein umfassendes Verständnis der Prioritäten der Bürgerinnen und Bürger. Im Hinblick auf die Fortschritte in Europa bei der Bekämpfung von Hass in der Gesellschaft könnten diese Erkenntnisse eine wichtige Rolle bei der Gestaltung von Maßnahmen spielen, die sowohl wirkungsvoll sind als auch von der Öffentlichkeit weitgehend akzeptiert werden.